

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 4 (1937)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

REDAKTION: A. PIGUET DU FAY, SPYRISTRASSE 9, ZÜRICH 24

Einsiedeln September 1937
Septembre

No. 9

4. Jahrgang
4ème Année

Eidgenössischer Orchesterverband

Es ist dem Eidgenössischen Orchesterverein beigetreten:
Orchesterverein Stäfa.

Einige Bemerkungen zum Betrieb des Liebhaberorchesters

Von einem Freund unserer Zeitschrift, einem geschätzten Schweizer Komponisten und Musikdirektor, erhalten wir folgende Zeilen, die wir gerne unsern Lesern unterbreiten, da wir aus vielen Klagen der Orchesterdirigenten zur Genüge wissen, dass noch lange nicht alles ist, wie es zu einer erspriesslichen Zusammenarbeit sein sollte. Die Ausführungen unseres Mitarbeiters sind gewissermassen als eine Fortsetzung und Erweiterung unserer «Briefe an Herrn X.» zu betrachten. Nun geben wir unserem verehrten Einsender, der nicht genannt sein will, das Wort:

Anlässlich seiner Ausführungen am eidgenössischen Delegiertentag in Altdorf liess der Redaktor dieser Zeitung durchblicken, welche hohe und verantwortungsvolle Aufgaben den Liebhaberorchestern aus der Not der Zeit noch erwachsen könnten. Er dachte dabei weniger an eigene konzertante Aufführungen, als an das Herbeiziehen solcher Körperschaften zu grossen Choraufführungen, als Begleitkörper. Tatsächlich wäre eine solche Verwendung an sich durchaus kein Novum, denn wir hören manches grössere Chorkonzert, wo nicht ein Berufsorchester, sondern ein Liebhaberorchester spielt, und sogar die Beiziehung von Berufsmusikern für fehlende oder ungenügend besetzte Instrumente, also einzelner Berufsmusiker tritt immer mehr zurück. Und selbst, wo sie, etwa für eine erste Oboe oder sonstwie noch notwendig ist, so liegt hier der Fall doch nicht ganz so wie etwa beim Auftreten einer Blasmusik mit einigen Berufsmusikern zu einem Wettspiel. Die Gesamtleistung ist eben die eines Liebhaberorchesters, und muss als solche gewertet werden. Diese Aufgaben sind denn auch nicht leichte.